



## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Stalowa Wola hat sich für die Elektrobusse von Solaris entschieden**

Bolechowo, 29.09.2017

**Zehn Stück der elektrischen Urbino 8,9 LE werden die Flotte von Stalowa Wola verstärken, die dank den Solaris-Bussen einer der polnischen Spitzenreiter im Bereich der Elektromobilität wird. Im Rahmen der Ausschreibung, die im April 2017 verkündet wurde, werden nach Stalowa Wola insgesamt 19 Busse zugeliefert. Es werden zehn elektrisch angetriebene Busse und neun Dieselfahrzeuge sein.**

Die Gemeinde Stalowa Wola hat sich für Elektrobusse aus mehreren Gründen entschieden, es sind nicht nur ökonomische, sondern auch ökologische Vorteile. Zumal die Nutzungskosten von den Elektrobussen viel niedriger ausfallen. Der Kunde hat nicht nur die Busse, sondern auch die ganze Ladeinfrastruktur bestellt, dank der die Busse aufgeladen werden. Laut dem Vertrag, der am 26.09.2017 in Stalowa Wola unterzeichnet wurde, werden die Fahrzeuge im Frühling des Jahres 2018 zugeliefert. Drei Ladestationen, mit Hilfe von denen die Busse dank dem Pantographen während der Fahrt im Laufe des Tages aufgeladen werden, werden zusammen mit fünf Depo-Ladestationen von der polnischen Firma Ekoenergetyka-Polska zugestellt. Mit jeder Ladestation werden zwei Busse auf einmal geladen werden können.

Jedes bestellte Fahrzeug wird mit einem Traktionsmotor von der 160 kW Stärke ausgestattet, der von den 4 Stück Batterien mit 160 kW Kapazität in Kraft gesetzt wird. Die elektrisch angetriebenen Busse werden sowohl über den Plug-In-Anschluss, als auch mit Hilfe des Pantographen (200 kW) aufgeladen werden können. Zugunsten des Fahrers sind beide Lösungen sehr bequem, da man die Fahrzeuge während der Fahrt aufladen kann, ohne die Wetterverhältnisse beachten zu müssen. Die Busse werden viele komfortable Lösungen für Passagiere und Fahrer besitzen, u. a. sind es: WLAN, USB-Ladestationen und ein Videoüberwachungssystem, das die Sicherheit im Innenraum verbessert. Zusätzlich hat sich die Gemeinde Stalowa Wola für das Fahrgastzählssystem entschieden, dank dem die Fahrgäste bei dem Einsteigen gezählt werden, was das Statistikführen ermöglicht und allgemein die Verwaltung der Flotte verbessert.

Solaris Bus & Coach S.A. hat Elektrobusse zu folgenden polnischen Städten zugeliefert: Kraków, Warszawa, Ostrołęka, Inowrocław. Momentan ist das Unternehmen dabei, die zweiundzwanzig Busse nach Jaworzno zuzuliefern. Es ist betonenswert, zumal Jaworzno sich als eine der ersten Städte Polens für einen Elektrobus bereits im Jahr 2015 entschieden hat. Das Jahr 2017 ist sehr reich an neuen Bestellungen für Elektrobusse auf dem polnischen Markt. Die Batteriebusse von Solaris werden in kommenden Monaten in Richtung von folgenden Städten fahren: Chodzież, Ostrów Wielkopolski, Sosnowiec, Warszawa, Września und Stalowa Wola.

#### **Sonstige Informationen**

##### **Mateusz Figaszewski**

Institutional Partnerships and External Relations Director  
Tel.: +48 61 66 72 347

##### **Über die Firma**

Solaris Bus & Coach sp. z o.o. ist einer der führenden europäischen Hersteller von Stadt- und Überlandbussen

Mobil: +48 601 652 179  
Fax: 48 61 66 72 345  
email: [mateusz.figaszewski@solarisbus.com](mailto:mateusz.figaszewski@solarisbus.com)

mit Schwerpunkt auf die Entwicklung von emissionsfreien Fahrzeugen, d. h. Elektro-, Wasserstoff- und Oberleitungsbussen. Dies bedeutet zugleich das breiteste Angebot an emissionsfreien Fahrzeugen auf dem europäischen Markt und die Position des Marktführers in diesem Marktsegment mit einem Anteil von 15,2%. Knapp 25.000 bisher gelieferte Solaris-Fahrzeuge sind bereits in 33 Ländern und 850 Städten in ganz Europa und außerhalb im Einsatz. Solaris ist Teil der spanischen Gruppe CAF (Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles) S.A. Vom Konzept über die Entwicklung bis hin zur Fertigung entstehen Solaris-Busse in Polen. Alle Aktivitäten des Herstellers stehen im Einklang mit seiner Markenbotschaft: „Wir ändern das Gesicht des ÖPNV“. Solaris ist auch ein aktiver Partner für städtische Verkehrsbetriebe und bietet ihnen umfassende Unterstützung bei der Umstellung auf emissionsfreie Mobilität.